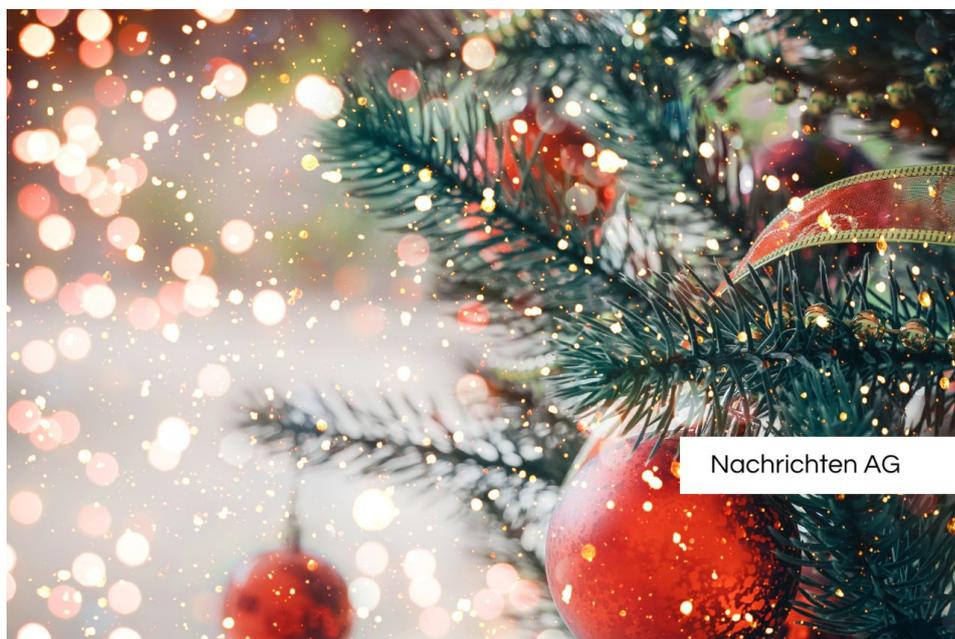


## **Schockierender Anschlag auf Weihnachtsmarkt in Magdeburg - Geiseln der Angst!**

Nach dem Anschlag in Magdeburg am 21. Dezember 2024 äußern Politiker Bestürzung und Solidarität. Brandenburg bietet Unterstützung an.



Nach dem verheerenden Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg müssen wir erneut von einer Tragödie sprechen. Der Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) zeigte sich bestürzt über den Vorfall, der einen Erwachsenen und ein Kleinkind das Leben kostete und über 60 Menschen verletzte, darunter mehrere Schwerstverletzte. Woidke empörte sich: „Der Anschlag auf den friedlichen Weihnachtsmarkt ist furchtbar. Dieses Verbrechen macht mich wütend.“ Der Anschlag erinnert viele an die grausame Attacke am Breitscheidplatz vor acht Jahren, die ebenfalls viele Opfer forderte. Seine Worte verdeutlichen die emotionale Schwere des Erlebten und den

Verlust, den die Betroffenen erleiden mussten, wie auch **rbb24** berichtete.

Die Berliner Polizei reagiert prompt und erhöht die Präsenz auf den Weihnachtsmärkten der Hauptstadt, wie Innensenatorin Iris Spranger (SPD) bekanntgab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften vor Ort in Magdeburg, um auf mögliche Sicherheitsbedenken zu reagieren. „Ich bin zutiefst erschüttert über den schrecklichen Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg“, äußerte Spranger und sprach ihr Mitgefühl für die Opfer und Angehörigen aus. Zudem fand eine rasche medizinische Unterstützung durch den Rettungshubschrauber „Christoph 100“ statt, der in der Nacht direkt nach Magdeburg entsandt wurde. Der tatverdächtige 50-Jährige aus Bernburg, ein radikaler Islamkritiker, wurde mittlerweile festgenommen. Er war den Behörden bisher nicht als Islamist bekannt, wie **Tagesspiegel** berichtete.

## **Politische Reaktionen und Unterstützung**

Politiker aus ganz Deutschland, einschließlich Bundeskanzler Olaf Scholz, drücken ihr Mitgefühl aus und betonen die Bedeutung der Unterstützung für die Opfer. Scholz erklärte: „Meine Gedanken sind bei den Opfern und ihren Angehörigen. Wir stehen an ihrer Seite.“ Brandenburg wird erhebliche Unterstützung leisten, sodass die Landeshauptstadt auch ihren Kontakt zur Stadt Magdeburg aufgenommen hat, um mögliche Hilfe anzubieten. Die Polizei informiert fortlaufend über die Entwicklungen und bleibt im Austausch mit den Sicherheitsbehörden, um die Situation zu bewerten und die Öffentlichkeit zu schützen. Währenddessen findet in der Berliner Gedächtniskirche eine Andacht für die Opfer statt, während die Politik alles unternimmt, um ein sicheres Umfeld während der Feiertage zu gewährleisten.

**Quellen**

- [www.rbb24.de](http://www.rbb24.de)
- [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**